

der/ welcher andere beherrschete/ muß jetzt auch von ei-
 ner Schaufel voller Erden beherrscht und unter sich
 gehalten werden/ der/ welcher zuvor andere beschützte/
 kan aniesz sich selbst vor Maden und Würmen /
 Schlangen und Dornen nicht beschirmen / Summa/
 der zuvor lebende ist aniesz todt / und ligt vor män-
 niglichen Augen Hülffloß und erstorben; Der zuvor
 ein Mensch ware/ ist aniesz ein Bild des Todes/ eine
 Behausung Würmer und Schlangen / ein stinckend
 des Aß/ eine hülfflose Creatur / für welchem viel lie-
 ber und eher die Menschen fliehen als zu ihm gehen/
 viel lieber das Angesicht abwenden/ als ihn anschauen;
 Das macht alles das greußliche und scheußliche/ doch
 unvermeidliche Bild des Todes/ der Menschen/ und
 ob er 1000 Jahr und aber noch 1000. Jahr lebet/
 so heißet es endlich vor gewiß / Mensch/ du must ster-
 ben/ und die Schuldigkeit der Natur / auch biß auf
 den letzten Brott/ Knochen und Beinlein bezahlen;
 Ist aber bey diesem erschrecklichen und fürchtlichen
 Stande alles Leben ewiglich dahin / alle Hoffnung/
 dasselbige wieder zu erlangen/ und sein hernach in viel
 vollkommlicher Gestalt zu geniessen/ dahin? Bleibet
 dann der Verstorbene ewig todt / und ist sein Geist
 verschwunden wie der Geist eines Viehes / bleibet
 dann die vermoderte/ stinckende/ unachtbare Erde A-
 sche und Staub allezeit in solcher unansehnlichen Ge-
 stalt/ und ist dann Summariter das Leben auf ewig ver-
 lohren? Darauff antworten wir sehr füglich Nein/
 sondern gleich wie Gottes des HErrn Hand über
 den Propheten Ezechielem kam/ und ihn ein Geist des
 HErrn hinaus führte auf eine Aue/ und ihn stellte
 auf ein weit Feld / allwo er sahe/ weil er allenthalben
 hin